



Blick am Abend, 20. September 2012



Ab Dezember wird gebohrt
Ein solcher Bohrturm kommt nach St.Gallen.

ERSCHÜTTERUNGEN → Erdbeben-Experte sieht geringes Risiko beim St. Galler Geothermieprojekt.

daniel.steiner
@ringier.ch

Mit Geothermie hat die Schweiz bisher nicht nur gute Erfahrungen gemacht. In Basel gab es 2006 statt Erdwärme ein Erdbeben. Das Projekt wurde abgebrochen. **«In St.Gallen lässt sich ein Erdbeben wegen den Bohrarbeiten nicht ausschliessen»**, sagt Stefan Wiemer, Direktor beim Schweizerischen Erdbebendienst.

Doch das Risiko sei sehr gering. Die St. Galler würden ein anderes Verfahren

als die Basler anwenden, um an heisses Wasser zu gelangen, sagt Wiemer. «In Basel wurde das Gestein in der Tiefe mit hohem Druck aufgesprengt», erklärt der Wissenschaftler. **«Hier in St.Gallen soll in eine wasserführende Gesteinschicht gebohrt und das Wasser nach oben geholt werden.»** Darüber hinaus bestehe in der Region St.Gallen eine wesentlich geringere natürliche seismische Gefährdung als im Raum Basel.

Wie gefährlich die von

Menschen provozierten Erdbeben wirklich sind, möchte niemand voraussagen. Der Erdbeben-Experte sieht lediglich ein minimales Restrisiko, dass nicht vorhergesehene Effekte auftreten könnten. Doch bisher hätten sich im Zusammenhang mit vergleichbaren Geothermieprojekten wie demjenigen von St.Gallen keine Erdbeben ereignet, die auch nur zu minimalen Schäden ge-

führt hätten.

Der Schweizerische Erdbebendienst unterstützt die Projektverantwortlichen in St.Gallen bei der steten Bewertung des seismischen Risikos. Rund um St.Gallen wurde ein Netz

Ein eigenes Alarmsystem soll schützen.

von Erdbeben-Kontrollstationen aufgebaut, um die kleinsten Bewegungen zu erkennen. Oder wie Wiemer sagt: «Unser hochsensibles Messnetzwerk zeich-



net seismische Ereignisse weit unterhalb der Spürbarkeitsgrenze auf.»

Über ein automatisches Alarmsystem sind die Projektbeteiligten sofort über Erdbeben informiert, um

gegebenfalls frühzeitig reagieren zu können.

Laut den Verantwortlichen sollen die Geothermie-Bohrarbeiten in St. Gallen Ende Jahr beginnen.



Keine Angst
Stefan Wiemer, Direktor Erdbebendienst.